

KMU-Restrukturierungen immer schwerer finanzierbar: assetbasierte Modelle bieten Ausweg

Die Insolvenzzahlen stiegen zuletzt kontinuierlich. Restrukturierungen und Sanierungsmaßnahmen sind in diesem Kontext oft essenziell für die Fortführung von Unternehmen. Die notwendigen Anpassungen und Investitionen über Bankkredite zu finanzieren, gestaltet sich jedoch zunehmend schwierig. Objektbasierte Finanzierungsmöglichkeiten sorgen hier in Krisenzeiten für Unterstützung.

(Hamburg, 30.04.2024) Im aktuell komplexen gesamtwirtschaftlichen Umfeld geraten immer mehr Unternehmen in Schieflage. Sie müssen ihre Finanzen stabilisieren, Geschäftsmodelle zukunftsfähig aufstellen und dringend notwendige Investitionen etwa in die Digitalisierung tätigen. So ist die Zahl der Sanierungsfälle laut dem 24. Restrukturierungsbarometer¹ des Magazins FINANCE und dem Beratungshaus Struktur Management Partner deutlich gestiegen und die Restrukturierungsfälle werden komplexer und schwieriger zu finanzieren. „Es besteht bei vielen kriselnden Mittelständlern eine starke Notwendigkeit, sich zu erneuern und anpassungsfähig aufzustellen, um die eigene Existenz auch langfristig zu sichern. Oft fehlt es den Unternehmen allerdings an ausreichend Liquidität für die Umsetzung entsprechender Restrukturierungsmaßnahmen“, sagt Finanzierungsexperte Carl-Jan von der Goltz, geschäftsführender Gesellschafter der Maturus Finance GmbH, als Reaktion auf die Befragung.

Finanzierung von Restrukturierungen wird zum Problem

Die Lage aktueller Restrukturierungsfälle wird sich wohl trotz der geplanten Zinssenkungen der Notenbanken im Euro-Raum in diesem Jahr nicht verbessern. Vor allem die Branchen Fahrzeugbau und -zubehör, Bau und Handwerk, Maschinen- und Anlagenbau, Handel und E-Commerce sowie Textil und Bekleidung müssen sich laut der Befragung derzeit zukunftsfähiger aufstellen. Externe Gefahren wie die politischen Konflikte, die Wachstumsschwäche in der Euro-Zone und die Zinswende belasten diese Branchen in besonderem Maß.

Vor allem Mittelständler sehen sich zudem generell mit einer restriktiven Kreditpolitik und langwierigen Verhandlungen mit klassischen Finanzierern konfrontiert. Laut der aktuellen Umfrage zum Kreditgeschäft² sind Banken aktuell und auch künftig gezwungen, ihre Kreditpolitik an das erhöhte Kreditrisiko und die Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle der Finanzaufsicht BaFin anzupassen. Entsprechend nimmt die Kreditablehnungsquote immer

¹ <https://www.finance-magazin.de/wp-content/uploads/2024/03/Restrukturierungsbarometer-24-2024-L-1.pdf>

² <https://www.bundesbank.de/de/presse/presse-notizen/april-ergebnisse-der-umfrage-zum-kredit-geschaft-bank-lending-survey-in-deutschland-914180>

weiter zu. „Restrukturierungsbedürftige Unternehmen, die auf dem klassischen Weg Schwierigkeiten mit der Finanzierung haben, können neben Bankkrediten mittlerweile auch auf objektbasierte Ansätze wie Sale & Lease Back und Asset Based Credit als Lösungsansatz zurückgreifen“, erklärt von der Goltz und fügt hinzu: „Ich würde sogar sagen, um die im Mittelstand notwendigen Restrukturierungen erfolgreich durchzuführen, geht es heute manchmal gar nicht ohne alternative Modelle.“

Finanzierung über Gebrauchtmachines

Objektbasierte Finanzierungslösungen für KMU greifen auch in Krisenzeiten. Denn im Gegensatz zu vielen klassischen Finanzierern sind Anbieter von Modellen wie Sale & Lease Back sowie Asset Based Credit in der Lage, für die Bereitstellung der Liquidität nicht die Bonität der Mittelständler in den Fokus zu rücken, sondern deren Vermögenswerte.

„Maschinen, Anlagen und Fuhrparks werden beim Finanzierungsansatz Sale & Lease Back vom Finanzierer angekauft und direkt an den Betrieb zurückvermietet. So können die Assets im Unternehmen verbleiben und weiter genutzt werden, während sie gleichzeitig Kapital freisetzen“, beschreibt von der Goltz. Mit dieser reinen Innenfinanzierung lassen sich so auch in Krisenzeiten stille Reserven heben und fehlende Bankkredite kompensieren. „Beim Asset Based Credit wird neben dem Anlage- auch das Umlaufvermögen als Sicherheit für einen kurz- bis mittelfristigen Spezialkredit eingesetzt. Produktionsanlagen, Warenlager, aber auch Immobilien können besichert werden“, erklärt von der Goltz. Die Finanzierung ist besonders für akuten Liquiditätsbedarf geeignet.

Bild: Carl-Jan von der Goltz, geschäftsführender Gesellschafter der Maturus Finance GmbH;
Bildquelle: Maturus Finance GmbH

Weitere Informationen unter: www.maturus.com

Hier finden Sie auch das Magazin maturus aktuell zum kostenlosen Download. Es enthält Analysen, Kommentare und Fallbeispiele aus der Finanzierungspraxis.

Pressekontakt

(c/o ABG Marketing GmbH)

Ina Jahn

Telefon: +49 351 43 775 35

E-Mail: jahn@abg-partner.de

Über Maturus Finance

Die Maturus Finance GmbH ist eine bankenunabhängige Finanzierungsgesellschaft und bietet innovative Wege der Unternehmensfinanzierung. Der Finanzdienstleister ist Ansprechpartner für mittelständische Produktionsbetriebe und Händler, die im Rahmen ihrer aktuellen Finanzierungsstruktur Alternativen zu bestehenden Bankverbindungen suchen und ihren unternehmerischen Spielraum erweitern wollen.

Finanzierungslösungen werden ab einem Volumen von 250 TEUR und bis zu 15 Millionen EUR angeboten, in Einzelfällen auch darüber hinaus. Dies korrespondiert in der Regel mit Umsatzgrößen der Unternehmen von circa 5 Millionen bis 250 Millionen EUR. Die Maturus Finance GmbH hat ihren Hauptsitz in Hamburg, Deutschland, und ist seit 2015 auch in Österreich vertreten.